

(Schluß.)

Wie seine Hand an der mit grobem Kattun bezogenen Hinterwand des Sophas hinfuhr, getrieh sein Finger in eine nur wenig geöffnete Nath. Er zog das Sopha jetzt ganz zum Vork, die Rückseite dem Fenster zugewandt, nahm sein Messer heraus und trennte ohne Weiteres die Nath bis hinunter auf. Während er mit dem rechten Arm in die gemachte Oeffnung hineinfuhr, streifte sein Blick die Gestalt der Gefangenen, die augenblicklich gleichgiltig auszufehen suchte, aber es konnte ihm nicht entgehen, daß sie seinen Bewegungen mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgte.

für ihn eingetroffene Depesche in Empfang nahm. Er erbrach sie und las die Worte: „In Islington gibt es keinen Geistlichen Beuthouse. — In ganz London nicht.“

Der kann schon, wenn sie ihn rasch befördert hat, morgen Mittag eintreffen, und dann, nachdem jeder Vorsicht Genüge geleistet und die äußerste Rücksicht genommen ist, um nicht eine Unschuldige zu belästigen, werden Sie mir doch zugeben, Mr. Burton, daß ich meine Pflicht erfüllt habe.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 53.

Dienstag den 11. Juli

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden die Kaminsieger bei ihrer letzten Reinigung Defekte entdeckt haben, werden aufgefordert, für deren alsbaldige Beseitigung zu sorgen und bis 1. August Vollzugsbericht anher zu erstatten. Den 7. Juli 1865. K. Oberamt. Jais.

Schorndorf. Arbeitschuleberichte. Diejenigen gemeinschaftlichen Aemter, welche mit Einwendung der vorjährigen Arbeitsschulberichte pro 1864 noch im Rückstand sind, werden unter Hinweisung auf die Aufforderung in Nr. 51 des Amtsblattes an deren alsbaldige Vorlage erinnert. Den 11. Juli 1865. K. Oberamt. Jais.

Forstamt und Revier Lorch. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. M. werden in den Staatswäldungen Ziegelwald, Sieber und Stafelgebrun öffentlich versteigert: Nadelholz, Sägholz, 16 bis 48' Länge, 9-20" Durchmesser, 222 Stück; Langholz, 40-90' Länge, 5 bis 13" Ablatz, 524 Stämme. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes früh 7 Uhr auf dem Bahnhof in Lorch, hierauf der Verkauf früh 10 Uhr auf dem Wachtthaus. Lorch den 8. Juli 1865. Königl. Forstamt. Dielen.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 17., 18. und 19. d. M. in den Waldtheilen Heidenrain und Schweizerin: 11 Klaster eichenes Klobholz, 20 Klaster buchene, 22 Klaster birken und erlene, 6 Klaster Nadelholz-Scheiter und Prägels, 16,725 Reisfackellen. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr auf der

Straße von Winterbach nach Schlichten auf der Viehweide.

Schorndorf den 9. Juli 1865. Königl. Forstamt. W. Frank, A. B. Freitag den 21. d. Mts. im Staatswald Mählholz bei Dühlbronn: 3/4 Klaster Nadelholz-Prügel, 450 Reisfackellen; im Staatswald Boden: 154 schwächere eichene Werkholzstämme, 11 ditto Wagnersangen, 31 Klaster eichenes Schälholz, 18 Loose unaufgebundenes Abfallholz, 12 Klaster unaufbereitetes Stockholz. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Mählholz und um 8 1/2 Uhr im Boden nächst Schornbach. Schorndorf den 9. Juli 1865. Königl. Forstamt. W. Frank, A. B.

Schorndorf. Das neueste Regierungsblatt Nr. 19 vom 6. Juli 1865 enthält das Gesetz vom 30. Juni 1865 betr. die Herabsetzung des Alters der Volljährigkeit, welches der Einwohnerchaft morgenden Mittwoch den 12. Juli Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus publizirt werden wird. Den 11. Juli 1865. Stadtschultheißenamt. Palm.

Gerichts-Notariat Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlaß der hienach bemerkten Personen Ansprüche — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft — zu machen hat, wird aufgefordert, dieses binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde. Am 6. Juli 1865. K. Gerichtsnotariat. Clemenß.

Theilungen sind vorzunehmen: in Schorndorf: eine nachträgliche Eventual-Theilung der im Jahr 1862 gestorbenen Christiane Friederike, geb. Pfeiderer, gewesener Ehefrau des Copiditors G. F. Schmid; die Realtheilung der Christ. Stüg, ledig; die Realtheilung der Jungfer Luise Ellwanger; in Oberurbach: die Theilung des Joh. Christian Kurz, uneheliches Kind der ledigen Luise Kurz; die Theilung der Margaretha Döcker, Frau des Georg Friedrich Döcker, Weingärtners; die Theilung der Rosine Schwarz, Frau des Johann Georg Schwarz, Weingärtners; die Theilung des Dan. Weidler, gew. Dienstknechts, Sohn des wd. Jac. Fr. Weidler; die Theilung des Ad. Kurz, Schuhmachers; in Steinberg: die Theilung der Wittve des Daniel Rapp von Rutersberg, gestorben in Steinberg; die Theilung des J. Desterle, gew. Holzbauers; in Unterurbach: die Theilung der Christine Walter, ledig, gestorben im Spital in Geislingen; die Theilung des G. J. Schief, Tagelöhners.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen: Dühlbronn. Kuhle, Gottlieb's Ehefrau, Event.-Ehlg. Schlichten. Aumärter, Joh. Jak., Wittwer und Tagelöhner, Armuthe-Urkunde.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, and Mittelpreis pro Centner. Includes rows for Kernen, Roggen, and Gerste.

Stand des Thermometers: Freitag Abends 4 Uhr 29 Grad. Rebigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.



Beiler. Schneker, Gottlieb, Wgr. und Frohmeister. ... Den 9. Juli 1865.

R. Amtsnotarlat. Bauer. Schorndorf.

Steckbrief.

Da Remigius Albrecht, Müller von Rohrdorf, D.-A. Wangen, der am 24. März d. J. erlassenen Aufforderung keine Folge geleistet hat, so wird er hiemit steckbrieflich verfolgt.

Signalement: Alter 38 Jahre, Größe 5' 8", Statur schlank, Gesichtsfarbe gesund, Haare und Augen braun, Nase klein, Mund proportionirt, besondere Kennzeichen auf dem linken Auge einen weißen Fleck.

Den 28. Juni 1865.

R. Obergericht.

G.-Alt. Steeb.

Schafwaide-Verleihung. Die hiesige Wintereschafwaide, welche



mit 300 Stücken besahren werden darf, wird am Montag den 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Auswärtige — mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 7. Juli 1865.

Gemeinderath. Vorstand Schnabel.

In nachbenannten Gütersachen werden die Schuldenliquidationen und die gerichtliche damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anzuersuchen sind, um entweder persönlich, oder durch hiesiglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand schwebet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Revers, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid, von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, dass sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe, beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern, besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Mißtrauen verifiziert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern gefanden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schlichtsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Helmschuldners, Tagsahrt zur Liquidation, Tag des Ausschluß-Beschlusses, Bemerkungen.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung. Mein hier gegründetes Spezerei- und Victualien-Geschäft erlaube ich mir bestens zu empfehlen. Meine werthen Abnehmer werde ich gut und billig zu bedienen suchen.

Christian Kurz, wohnhaft gegenüber dem Güterbahnhof.

Mittwoch Abend 5 Uhr sowie nächsten Sonntag früh 6 Uhr Schießübung.

Schorndorf.

Zwei Wohnungen mit Antheil am Garten hat zu vermieten.

G. Daimler.

Bis Montag den 17. Juli sind sehr schöne halbenenglische Milchschweine zu haben bei Brügel, Bäcker.

Notzgerber Beil in der Vorstadt verkauft 4000 Stück dörre Lohkäse.

Schorndorf. Weber, welche das Corsettweben erlernen wollen, finden hiezu unter günstigen Bedingungen Gelegenheit bei D. Rosenthal & Comp.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch C. F. Kraiss Wittve.

Schorndorf. Einen neuen Kuhwagen mit eisernen Achsen und Gupfplügel hat zu verkaufen Däudel, Schmiedmeister.

Den Haber-Ertrag von 1/2 Mg. 7 Rth. Baumgut in der Rehalde verkauft zum Abgrafen Herz, Schuhmacher.

Einige Hundert Gulden liegen zum Ausleihen parat; bei wem? sagt die Redaction.

Gerad stekten. Weißer Rübsamen ist zu haben bei Kaufmann Hoffmann.

Dberberken. Jakob Sieber hat einen schwarzen Spitzhund zu verkaufen.

Durch Unterzeichnete ist zu beziehen: Joh. Casp. Lavater's Christliches Hausbuch.

Gebete und Lieder für Morgen und Abend und für die besonderen Zeiten und Verhältnisse des christlichen Lebens.

Dritte, neu durchgesehene und vermehrte Auflage.

Mit Lavater's Bildniß. Ein sehr beliebtes Erbauungsbuch von anerkannt, gediegenem Werth und in hübscher Ausstattung!

Complet in 1 Bd. geb. fl. 1. 30 fr. Schön in gepreßter Leinw. m. Goldverzierung fl. 1. 54 fr.

Fremdwörterbüchlein

für Zeitungsleser. Erklärung der in den Zeitungen vorkommenden Fremdwörter. Preis 6 fr. Mayer'sche Buchdruckerei.

Manholz, D.-A. Welzheim. Del- und Sägmühle-Verkauf.

Die sogenannte Manholzer Delmühle, 1/2 Stunde von Welzheim entfernt, ist mit guter Einrichtung, sowie der dabei befindlichen 6 Morgen Acker und Wiesen, dem Verkauf ausgesetzt, und findet derselbe am Samstag-Feiertag den 25. Juli im Hirsch zu Pfahlbronn statt. Auch kann die damit verbundene Sägmühle dazu erworben werden. Nähere Auskunft ertheilt M. Mann, Delmüller.

Verschiedenes.

Aus Niederbayern, 3. Juli. In dem unweit Passau gelegenen Orte Scharenberg fand vor einigen Tagen ein Leichenbegängniß seltener Art statt, nämlich das eines Zigeunerhänplings, zu dem sich mehr als zweihundert Genossen seines Stammes eingefunden hatten. Seine Sterbekammer war gleich seiner steten Wohnung im Leben: der grüne Wald!

Brüssel, 4. Jul. Das Befinden des Königs ist, obwohl nicht beunruhigend, dennoch weniger günstig. Man bemerkt, daß der Herzog von Brabant sich mehr als sonst mit politischen Angelegenheiten beschäftigt und sich seit einigen Tagen mit Mitgliedern der beiden Kammern in Verbindung gesetzt hat.

Paris, 6. Juli. Briefe aus Constantinopel vom 28. Juni melden, daß der Sultan einen bedeutenden Blutandrang gegen das Gehen gehabt hat. Die Gefahr ist überstanden. Am 27. befand sich der Sultan bereits besser. Der Vicekönig von Aegypten, welcher der dort herrschenden Cholera erkrankt ist, ist in Constantinopel mit großen Ehrenbezeugungen empfangen worden. Man versichert, die Pforte gestehe ihm die Regierung über alle türkischen Besitzungen des afrikanischen Ufers des rothen Meeres zu.

Aus Constantinopel, 3. Juli, wird telegraphisch gemeldet, daß die Serben hätten in der Nähe des Dorfes Negaz, an der serbischen Gränze, albanische Männer und Kinder angegriffen und mehrere davon getödtet und verwundet.

Triest, 2. Juli. Telegraphischen Nachrichten aus Alexandria zufolge ist die Cholera dort im Abnehmen; am 1. Juli starben daselbst 184 Personen. In Kairo, wo die die Krankheit zunimmt, sind an dem genannten Tage 214 Todesfälle vorgekommen.

London, 3. Juli. Aus Dscheddah, 18. April, wird berichtet: König Theodor hat endlich dem englischen Consul Cameron die Fesseln abnehmen lassen und seine gänzliche Freilassung steht bald zu erwarten. Cameron hat sich sein Mißgeschick zum Theil selber durch seine Ungefäßlichkeit und gänzliches Verkennen der persönlichen und nationalen Verhältnisse in Abyssinien zugezogen. König Theodor ist ein Halbbarbar vom Schlage des russischen Peter I. Trotz der ausdrücklichen Weisungen von seiner Regierung sich nicht in die abyssinischen Angelegenheiten zu mischen, konnte Cameron nicht dem Rigel widerstehen, sich um Dinge zu kümmern, wovon er nichts verstand, und wurde, als er nun nach Theodors Willen nicht leisten wollte, was er nicht leisten konnte, in Eisen gelegt. Theodor geht seit Jahren mit der Vertreibung der Türken aus dem Nilthale um und hält jeden Europäer, der ihn in diesen abyssinischen Großmachtprojekten nicht unterstützt, für einen Verräther. In Abyssinien ist, wie auf Madagascar, der englische und französische Einfluß gleich 2 gekreuzten Schwertklingen und in beiden Ländern überwiegt jetzt wieder die französische Diplomatie, die in Afrika wie in Asien der stark am Podagra der Friedlosigkeit leidenden englischen überall den Rang abläuft.

einer Weise bethelligt gewesen, vom Stimmrecht ausschließt, da sonst neun Zehntel der Bevölkerung von ihren Rechten ausgeschlossen blieben, und befristet, dann, ohne Verzug die Wahlen für die Staats- und Unionslegislatur vorzunehmen.

Man schreibt aus Chicago: Vor einigen Tagen griffen die Indianer einen Wagen an, auf dem sich 12 verwundete Soldaten befanden, die nach Fort Kearney gebracht wurden. Der Angriff fand etwa 80 Meilen östlich vom Fort statt. Die Indianer waren sehr zahlreich und überwältigten sehr bald die 18 verwundeten Soldaten; 7 derselben wurden im Angriff getödtet und die übrigen 11 arg verlegt. Die verwundeten Soldaten kamen gerade in Greif an, als die Postkutsche eintraf. Man hielt es für das Beste, einen Tag lang liegen zu bleiben. Am nächsten Tage, als die Postkutsche erst eine kleine Strecke zurückgelegt hatte, kamen im gestreckten Galopp 25 Indianer auf sie zugeritten und verfolgten die davon eilende Kutsche 6 Meilen weit. Die Passagiere stiegen auf das Kutschendeck und bekämpften die Indianer mit ihren Gewehren, während diese ihre Pfeile auf sie abschossen. Man sah einen Indianer vom Pferde fallen. Die Postkutsche entkam glücklich, ohne daß ein Passagier verwundet wurde.

Ein Räuberproceß in Neapel.

Turin, 23. Juni. Der interessanteste Räuberproceß, der seit dem Wiederaufstoden des Brigantaggio im Neapolitanischen vorfam, wurde dieser Tage vor dem Assisenhofe in Neapel verhandelt und lobt es sich wohl der Mühe, denselben zu skizziren, da er auf die im Süden herrschenden Zustände ein klares Licht wirft.

Die schrecklichsten Mord- und Raubthaten, Brandlegungen, Nothzucht, Wegführungen Familien zc. wurden monatlang in der Gemeinde und Umgebung von Bisaccia in der Boulicate im vergangenen Jahre verübt, ohne daß man auch nur eine Spur der Räuber auffinden konnte, wiewohl damals der überaus wachsame General Pallavicini sich in der Gegend aufhielt. Die Nationalgarde und die Truppen durchstreiften die ganze Umgegend, allein sie konnten weder den Schandthaten Einhalt thun, noch der Banditen, welche sie verübten, ansichtig werden. Es schien als ob eine wunderthätige Hand diese Genden dorthin führte, wo sie ihre Gruesdthaten ungestraft und ungehindert zu verüben vermochten. Viele Durchsuchungen fanden ganz resultatlos in mehreren verdächtigen Häusern statt. Das fürchtbare Geheimniß blieb monatlang unentdeckt.

Damals lebte in Bisaccia eine äußerst wohlhabende und angesehen Familie, Namens Nago, deren Mitgliederzahl sich auf elf Personen belief, worunter einer der Söhne, Offizier der Nationalgarde, die einflußreiche Persönlichkeit im Orte, ein anderer der Pfarrer des Ortes war. Die fünf Töchter waren wegen ihrer Schönheit in der ganzen Gegend berühmt. Diese Familie besaß im Orte zwei sehr große Häuser mit zahlreichen Kellern und Schlupfwinkeln, und theilte sich in die Bewohnung



Dieser Häuser hier war es nun, wo die Räuber sammt ihrem Wirtessen, Unterhändlern und Schützlingen, und namentlich gewählten die Töchter den Weg zum niedrigen Theilnahme. Wenn die Räuber entweder in den unteren Räumen nicht amnestig oder vorzüglich gut versteckt waren, so öffneten sich die Säle, der Familie Rago zu Hüllen, Abendunterhaltungen und Dinners den Abends des Orts, den Offizieren der Garnison, dem Ortsrichter und den übrigen Behörden. Die Sachheit und Lebenswürdigkeit der Töchter machte dieses Haus überhaupt zum Rendezvous der eleganten und vornehmen Welt des nicht unbedeutenden und reichen Städtchens. Michel Rago machte als Offizier der Nationalgarde und Mitglied des Gemeinderaths die Entschuldigungen und entfernte somit irgendwelchen Verdacht von seiner Familie. Er wohnte allen politischen Zusammenkünften bei, besuchte Privat-Häuser und Cafés, um Neugierigen zu erfahren und sich namentlich zu unterrichten, wenn Geschäftsleute über Land gingen oder fuhren, um diese kostbaren Nachrichten sofort den Banditen mitzutheilen, die dann auch jedesmal mit Beute zurückkamen.

Wach erfuhr er als Gemeinderath die geheimen Maßregeln der Behörden gegen die Bandiden, die er jedesmal rechtzeitig dagegen zu warnen mußte. Bei Hausdurchsuchungen stand er an der Spitze der Nationalgarde, welche dieselben veranstaltete, und fand natürlich niemals etwas. Der Student Pasquale, Bruder des ersten, war gleichfalls mit allen Beamten befreundet, hatte seine Beziehungen mit Neapel und referirte alles, was er erfuhr, getreu an seine Freunde, die Bandiden. Der Pfarrer Giovanni Rago, dieser würdige Geistliche war die eigentliche Seele der Schwandthaten der Räuber, gab ihnen täglich Absolution, und seinen Pfarrkindern gegenüber stellte er sich als wahrhaftiger Gottesdiener dar. Die Mädchen besorgten die Wirtschaft der Räuber, namentlich fand Fräulein Seraphine, die dritte der Töchter, in großer Freundschaft mit den Brigantinnen. Eine verdächtige Person sah man zwar hier in jenem Hause ein- und ausgehen, da man ihn aber für den Bräutigam der Seraphine hielt, so erregte dies kein weiteres Aufsehen. Derselbe, Namens Lupporelli, hatte zwar schon mehrere kleine Vergehen verübt, allein aus Rücksicht gegen Michel Rago ließ ihn die Behörde ungeschoren. Der berühmte grausame Räuber Schiavone, der nachgerade ergriffen und erschossen wurde, verfügte über das Haus Rago's, als ob es das seinige wäre, und war der intimste Freund der Familie. Im Hause Rago's hielt er die Leichname von 16 von ihm gemordeten Personen verborgen, und den Keller benutzte er als Gefängnis für die von ihm Weggeführten. Dort wohnte mit ihm die berühmte schöne Filomena, die gleichfalls wie ein Mitglied der Familie angesehen ward; dort erhielten sie alles, was zu der Annehmlichkeit des Lebens gehört, und die Bande wurde gleichfalls von dort aus verproviantirt.

Gegen Ende November 1864 erhielt man davon Spur, daß die aus acht Individuen bestehende Bande Sacchettiello sich in Vissaccia befände; wo sie aber unterkommen gefunden, war Niemand von der Behörde und den Einwohnern bekannt.

Die Localbehörde und der Major des dort garnisontirenden Cavalerieregiments Rocco ordneten Hausdurchsuchungen an, an deren Spitze wieder unser Nationalgardenoschützer Michel Rago gestellt wurde, der natürlich die Soldaten korthin führte, wo er sicher war, keine Räuber zu finden. Aber die strafende Hand der Gerechtigkeit sollte dem Treiben bald ein Ende machen.

Während sich Rago als eifriger Verfolger der Räuber ausgab, traf eine Depesche des Generals Pallavicini ein, welche mit Bestimmtheit meldete, daß die Bande, bei der Familie Rago untergebracht sei. Hierauf ließ der commandirende Major die Hausdurchsuchungen einstellen, und nachdem er Michel Rago zu sich berufen, ließ er dessen beide Häuser umstellen. „Nun, Herr Lieutenant“, fragte der Major, „was ist das Resultat Ihrer Bemühungen?“ „Wir haben überall umsonst durchsucht und ich glaube die Anwesenheit der Bande in Vissaccia ist eine leere Fabel.“ „So, sind Sie wirklich sicher, daß sie auch nicht in Ihrem Hause sind?“ „Wie, Herr Major, welche Frage! Herr Lieutenant, Sie sind arreirt! Hier auf Behinderung der Aufsuchung, verstellte Entziehung, und verbot ihm mit sofortiger summarischer Behandlung, wenn er die Wahrheit nicht eingestände.“

Nun gestand Rago, daß sich die Bande Sacchettiello im Hause seines Oheims, des ehrenwerthen Pfarrers, in seiner Mutter-Haus aber nur die Räuberin Rita Maria, Geliebte des blutdürstigen Bandiden Crocco, befände. Dann wurde Rago auch gezwungen, anzugeben, in welcher Weise die Räuber zu überfallen seien, ohne daß die Soldaten Gefahr liefen, verwundet zu werden, und ohne daß erstere Zeit hätten, die Waffen zu ergreifen.

Der Major begab sich in Begleitung mehrerer Soldaten und des gefesselten Rago in das Haus des Pfarrers. Michel gibt den Räubern ein Zeichen, die Thür des Kellers wird geöffnet, die Soldaten stürzen hinein und nach kurzem Handgemenge werden alle acht Bandiden gefesselt.

Hierauf wurde das andere Haus durchsucht und die Räuberin sammt der Familie Rago sowie Lupporelli verhaftet und gebunden. Die Räuber wurden theils erschossen, theils zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Der Proceß gegen die Familie Rago wurde vor einigen Tagen beendet. Die Männer wurden zu zwanzigjähriger, die Frauen zu fünfzehn- und zehnjähriger Galerenstrafe verurtheilt. Das Urtheil versteht die ganze Bevölkerung in die freudigste Erregung.

**Unschuldig in Mississippi.** Das „La Orange True Spur“ berichtet: „Auf dem Wege nach der Stadt entdeckte Mr. A. L. W. Moore eine deutsche Frau in den Armen eines vierströtigen Negers, der im Begriffe war, ein abscheuliches Verbrechen an ihr zu verüben. Er eilte auf ihren Hilferuf herbei und bemächtigte sich des Negers. Eine Jury von Bürgern machte ihm den Proceß, fand ihn schuldig und knüpfte ihn auf.“ (W. P.)

**Charade.**

In der Wiese fast gemüthlich,  
In dem Salmen-Wald,  
Wo die blauen Wäntchen blühen,  
Ist mein Aufenthalt.  
Aber sind die Klären fast,  
Auch ich lang, denn näckten Thal.  
Dritte Sylbe.

Wenn ich werde schwer verlegt,  
Den hab' ich erschreckt.  
Viele hab' ich schon verlegt,  
Viele aufgeweckt.  
Viele hab' ich auch gerührt,  
Und in jene Welt geführt.

Antwort:  
Räuber, hast Du Sinn dafür,  
Komm in die Natur,  
Und Du wirst es da und hier  
Kommst auf ihre Spur.  
Sieh, es ist ein Missethat,  
Das noch niemals Treue mied.

**Fruchtpreise.**

Winnen den am 6. Juli 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrigst.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen 1 Centner	37 52	34 49	3 47
Dinkel	3 47	3 44	3 38
Haber	1 36	1 32	1 28
Weizen 1 Simer	1 4	1	58
Gerste	1 16	1 12	1
Koggen	1 32	1 28	1 24
Ackerbohnen	1 24	1 20	1 20
Weischorn	1 44	1 40	1 28
Wicken			
Erbsen			
Linsen			

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

	bester	mittler	geringer.
Dinkel 164 Pf.	160 Pf.	154 Pf.	
6 fl. 20 kr.	6 fl. 7 kr.	5 fl. 50	
Haber 176 Pf.	170 Pf.	162 Pf.	
6 fl. 40 kr.	6 fl. 21 kr.	5 fl. 53 kr.	

**Für die rühmlichst bekannte untere Nasenbleiche von Gustav Riederlen in Ulm besorge ich jede Art von Bleich- Gegenständen unter Zusicherung schneller und schonender Behandlung.**

Louis Sauer.

**Auf Jacobi sucht Jemand eine stille Person zu sich in's Logis zu nehmen.**

Wer? sagt die Redaktion.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 54. Samstag den 15. Juli 1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf. An die gemeinschaftlichen Aemter.** Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 18. März 1863 wurden den Gemeinden des Bezirks (mit Ausnahme von Baiereck, Egenlohe und Hohengehren) aus dem von Stiftungen und Anzuchtstrafen vorhandenen Fond zu Unterstützung an Mütter unehelicher Kinder Beiträge im Gesamtbetrage von 292 fl. verwilligt und die Verteilung derselben den gemeinschaftlichen Aemtern, beziehungsweise Kirchen- Conventen überlassen. In Folge Erlasses der K. Kreis-Regierung vom 22. Dezbr. 1864 betreffend die Superrevision der Amtspfleg-Rechnung pro 1861/2 § 13/14 werden nun die gemeinschaftl. Aemter aufgefordert, über die Art und Weise der Verwendung dieser Gelder binnen 8 Tagen dem Oberamt Bericht zu erstatten.

Den 13. Juli 1865. Königl. Oberamt. Zais.

**Schorndorf.** Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens betr. die Vergütungen für die Militärvorspann und Quartierleistungen vom 1. Juli 1861/2 in Nr. 52 des Staatsanzeigers vom 3. März d. J. werden die betreffenden Gemeinden, welche mit Einsendung der verlangten Nachweise ihrer diesfälligen Ansprüche noch im Rückstand sind, an deren alsbaldige Vorlage erinnert.

Den 12. Juli 1865. Königl. Oberamt. Zais.

**Landwirthschaftliches.** Die nachstehende Aufforderung der K. Thierarzneischule wird hienit auch auf diesem Wege zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Schorndorf, 11. Juli 1865. Der landw. Verein. Zais.

**Ankündigung eines theoretisch-praktischen Lehrkurses im Hufebschlag für Hufschmiedmeister in der Thierarzneischule.** Wie im vorigen Jahre wird auch heuer vom 1. September an in der K. Thierarzneischule ein besonderer Lehrkurs für Schindmeister stattfinden, in welchem dieselben in den auf der Beschaffenheit des Hufes beruhenden Grundbegriffen des Beschlags unterrichtet und geübt werden sollen. Die Dauer des Unterrichts ist auf 14 Tage festgesetzt, wobei täglich Vor- und Nachmittags abwechselnd mit dem theoretischen Vortrag praktische Uebungen im Beschlag unter Anleitung des Lehrschmieds stattfinden werden. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt, es haben aber die daran Theilnehmenden für ihren Unterhalt zu sorgen. Diejenigen Hufschmiedmeister, welche die dargebotene Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung zu benützen gesonnen sind, haben sich, unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und Nachweisung über den Besitz der zum Aufenthalt alhier erforderlichen Mittel, bei unterzeichnete Stelle spätestens bis den 1. August zu melden, wonach die Auswahl der Zulassenden, welche auf 10 beschränkt wird, unter Mitwirkung der beiden Centralstellen für die Landwirthschaft und für Gewerbe und Handel getroffen, und die zur Aufnahme Bestimmten werden einberufen werden. Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Theilnehmer ein Zeugniß über den erlangten Grad ihrer Befähigung.

Stuttgart, den 1. Juli 1865. K. Thierarzneischule. Hering

Der Unterzeichnete macht die Landwirthe des hiesigen Bezirks auf einen Artikel im Staatsanzeiger Nr. 157 S. 1526 aufmerksam, nach welchem von dem Institut in Hohengehren eine große Quantität Ackerpergeln angekauft worden ist. Dieser Ackerpergel gibt, nach der Halmfruchtenernte gesäet, noch einen Futterertrag von 15 — 20 Centner (durr) per Morgen und wird zum Preise von 9 — 10 kr. per Pfund an die Besteller verhandt.

Saatbedarf circa 16 Pfund per Morgen.

Schorndorf, 11. Juli 1865. Der landw. Verein. Zais.

## Oberurbach, Ger.-Bez. Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Die unterzeichneten Stellen sind mit dem Verfuß der außergerichtlichen Erledigung der Schuldsache des kürzlich verstorbenen Johannes Peter, Weingärtners dahier, beauftragt. Die unbekanntenen Gläubiger des sc. Peter werden hienit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei dem bevorstehenden Schuldsverfahren unberücksichtigt bleiben würden.

Den 11. Juli 1865. K. Gerichtsnotariat Schorndorf. Clemens.

Gemeinderath Oberurbach, für denselben: Vorstand Staudenmayer.

## Schorndorf. Fabrik-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Fräulein Louise Ellwanger wird im Gasthaus zum Hirsch hier am Montag und Dienstag den 17. und 18. d. M. eine Fabrik-Auction gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei insbesondere zum Verkauf kommt:

Montag den 17. Juli, von Morgens 7 Uhr an, Gold- und Silber-Geschirr, Bücher, Frauenkleider, verschiedenes Leibweiszeng und Betten;

Nachmittags von 1 Uhr an Bettüberzüge und sonstige Leinwand, worunter namentlich eine große Anzahl Servietten und Handtücher, auch vorräthiges Tuch und Tischzeug, Küchengehirr aller Art;